

Stellungnahme

Rolle der Messewirtschaft als Motor für
Geschäftsreisen und als Standortfaktor

Öffentliche Sachverständigen-Anhörung
des Ausschusses für Tourismus
des Deutschen Bundestages
am 3. Dezember 2025
zum Thema Geschäftsreisen

Die deutsche Messewirtschaft: Impulsgeber für Geschäftsreisen und regionale Wertschöpfung

Deutschland ist beim Veranstanen von Messen weltweit führend. Durchschnittlich 320 Messen finden pro Jahr in Deutschland statt, darunter zwei Drittel aller Weltleitmessen. Rund 70 Messeplätze und vier der zehn weltgrößten Messegelände gibt es hierzulande. Diese Messen ziehen über 180.000 ausstellende Unternehmen und 16 Millionen Besucherinnen und Besucher an. Mehr als 60 Prozent der ausstellenden Unternehmen und 35 Prozent der Fachbesucher kommen bei den internationalen Messen aus dem Ausland. Damit sind deutsche Messen Treiber für internationale Geschäftsreisen. Sie stärken die Spitzenposition Deutschlands als globaler Wirtschaftsstandort.

Auf Messen werden Kundenbeziehungen aufgebaut und gepflegt sowie neue Partner und Mitarbeiter gefunden. Messen sind Testmärkte für allerneuste Produkte und damit auch Marktforschungsinstrumente. Für Unternehmen, die auf Fachmessen ausstellen, sind Messebeteiligungen das wichtigste Instrument ihrer B2B-Kommunikation. Innovatoren, Fachkräfte und Entscheidungsträger treffen sich auf deutschen Messen und entwickeln gemeinsam Lösungen für Probleme.

Messen sind außerdem von großer Bedeutung für Wachstum und Beschäftigung in einer Region. Hotels, Gastronomie, Einzelhandel, Taxiunternehmen und öffentliche Verkehrsunternehmen profitieren von Messen. Gleiches gilt für Service-Unternehmen, die für Messeveranstalter und ausstellende Unternehmen Dienstleistungen erbringen, wie etwa Standbau, Messelogistik und Catering. Die Messewirtschaft ist ein Standortfaktor, der regionale Wertschöpfungsketten aktiviert. Damit sind Messen auch perfekte Instrumente für Standortmarketing und Wirtschaftsförderung.

Die Messewirtschaft trägt mit rund 28 Milliarden Euro jährlich zum gesamtwirtschaftlichen Plus bei. Durch die Organisation von Messen werden in Deutschland mehr als 230.000 Arbeitsplätze gesichert. Messen sorgen jährlich für Steuereinnahmen von rund 4,5 Milliarden Euro. Die regionalwirtschaftlichen Effekte machen bei national und international ausgerichteten Messeplätzen das Fünf- bis Siebenfache vom dort erzielten Veranstalterumsatz aus.



Handlungsfelder für die Zukunft des Messeplatzes Deutschland

Mobilität als Wettbewerbsfaktor: Infrastruktur modernisieren und stärken

Deutschland hat sich über Jahrzehnte hinweg als globaler Wirtschaftsstandort behauptet – nicht zuletzt dank seiner leistungsfähigen Mobilitätsinfrastruktur. Der verlässliche Schienen-, Straßen- und Flugverkehr hat es Mitarbeitern von deutschen Unternehmen ermöglicht, schnell und effizient alle relevanten Märkte zu erreichen und nationale wie internationale Geschäftsbeziehungen zu pflegen. Gäste aus anderen Ländern haben die funktionierende Logistik hierzulande zu schätzen gelernt und bewusst Deutschland als Land für Konferenzen, Kongresse und Messen gewählt – ein Geschäft, in dem in kurzer Zeit viele Menschen getroffen werden wollen und müssen. Diese Stärke hat dazu beigetragen, dass Deutschland zum weltweit führenden und internationalsten Messeplatz geworden ist.

Während die Anforderungen an eine moderne Mobilität wachsen, verwaltet Deutschland nur eine zunehmend überlastete und teils marode Infrastruktur, statt sie in der Breite zu modernisieren. Um den Messeplatz Deutschland wirtschaftlich zu stärken, braucht es verlässliche, attraktive und nachhaltige Mobilitätsinfrastrukturen. Damit dies gelingt, müssen:

- Investitionen zur Stärkung und Modernisierung der Mobilitätsinfrastruktur ausgeweitet werden,
- zuverlässiges und pünktliches Reisen mit der Bahn wieder selbstverständlich sein und
- der Luftverkehrsstandort Deutschland durch eine Abschaffung der Luftverkehrssteuer sowie Senkung der Flugsicherungsgebühren wettbewerbsfähig werden.

In der Spitze bis zu

16

Millionen Besucherinnen
und Besucher pro
Jahr sind zu Gast auf
deutschen Messen.

Internationale und
nationale Messen in
Deutschland ziehen über

180.000

ausstellende
Unternehmen an.

Bund, Länder und
Gemeinden nehmen Jahr
für Jahr weit mehr als

4

Milliarden Euro
an Steuern durch
Messen ein.

Der internationalste Messeplatz der Welt braucht schnelle und digitale Visumverfahren

In der Spitze besuchen jährlich bis zu 16 Millionen Menschen Messen in Deutschland – darunter über 2,5 Millionen Messebesucher aus dem Ausland. Über 140.000 Unternehmen präsentieren jedes Jahr ihre Produkte auf Messen in Deutschland, davon 72.000 aus dem Ausland. Von der hohen Internationalität des Messeplatzes Deutschland profitiert vor allem der deutsche Mittelstand. Dieser trifft auf Messen in Deutschland international agierende Einkäufer, Kunden sowie Kooperationspartner und spart sich dadurch die Reise auf andere Kontinente. So kann der deutsche Mittelstand vor seiner Haustür erfolgreiche globale Geschäftsbeziehungen aufbauen.

Doch der internationale Wettbewerb schläft nicht. Digitalisierte, einfache und schnelle Visumverfahren verschaffen anderen internationalen Messeplätzen gegenüber Deutschland einen Wettbewerbsvorteil. Das Zieljahr 2028 der Europäischen Union zur Digitalisierung des Schengen-Visumverfahrens ist viel zu spät. Wichtiges Geschäftspotenzial für die deutsche Wirtschaft bleibt ungenutzt, wenn ausstellende Unternehmen und Besucher ihre Mitarbeiter nicht rechtzeitig zum Messetermin entsenden können.

Um die internationale Spitzenposition deutscher Messen zu sichern, muss der Bund:

- kurzfristig das Visumverfahren in allen deutschen Auslandsvertretungen für Geschäftsreisende digitalisieren und die Online-Beantragung von Visa ermöglichen,
- wiederkehrenden Messeteilnehmern schneller Mehrjahres-Visa erteilen,
- bei Terminengpässen Sondertermine für Messeteilnehmer einrichten.

Für Messeteilnehmer aus dem Ausland ist eine ausgeprägte Willkommenskultur unerlässlich, um den Exporterfolg Deutschlands sowie die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Mittelstands nachhaltig zu gewährleisten.



Der AUMA ist der Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V., der Dachverband der deutschen Messewirtschaft. International wie national vertritt er die Interessen aller großen und mittleren Messegesellschaften Deutschlands, internationaler Veranstalter in Deutschland sowie der Verbände, welche Aussteller, kleine Veranstalter, Service-Unternehmen und Besucherinnen und Besucher vertreten.

Durch Messen in Deutschland werden bis zu 230.000 Jobs gesichert. Gleich 70 Messeplätze zwischen Nordsee und Bodensee machen das Messeland weltweit einmalig. Zwei Drittel aller Leitmessen der Weltwirtschaft finden hierzulande statt. Internationale, nationale und regionale Messen in Deutschland ziehen in Spitzenzeiten über 235.000 ausstellende Unternehmen und 16 Millionen Besucherinnen und Besucher an. 65 Prozent der Aussteller und 35 Prozent der Fachbesucher aller Leitmessen kommen im Schnitt aus dem Ausland.



Jörn Holtmeier
Geschäftsführer

j.holtmeier@auma.de



Silvia Bauermeister
Leiterin Politik, Recht
und Nachhaltigkeit

s.bauermeister@auma.de



Guillermo Bretel
Manager Public Affairs

g.bretel@auma.de

IMPRESSUM

AUMA
Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Littenstraße 9
10179 Berlin
Telefon 030-24000 110
info@auma.de
www.auma.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Philip Harting (Vorsitzender)
Peter Ottmann (1. stv. Vorsitzender)
Klaus D. Kremers (2. stv. Vorsitzender)

Geschäftsführer: Jörn Holtmeier

Registergericht: Amtsgericht Berlin Charlottenburg

Berlin, Dezember 2025

[LinkedIn](#) | [Instagram](#) | [Threads](#) | [BlueSky](#) | [WhatsApp](#)